

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 37. Stück.

Sonnabend, den 13. September 1851.

I n h a l t.

Jubiläum. — Auszüge aus Briefen von Amerika. —
Räthsel. — Enthaltensamkeitsverein. — Verzeichniß der Gebor-
nen etc. — Hallischer Getreidepreis. — 61 Bekanntmachungen.

J u b i l ä u m.

Am 7. September feierte der Oberlehrer an der
städtischen Mädchen-Armenschule und Cantor an der
hiesigen St. Ulrichskirche,

Herr Johann Gottfried Braune,
das Jubelfest seiner fünfzigjährigen amtlichen
Thätigkeit als Lehrer.

Geboren zu Braunsdorf, (Ephorie Freiburg)
im Jahre 1779 (26. April), ward er nach sorgfältiger
und tüchtiger Vorbereitung im Seminar zu Weizens-
fels bereits im Jahre 1801 (7. Sept.) der Amtsnach-
folger seines Vaters als Cantor und Lehrer in seinem
Heimatdorfe, ging 1813 eine zwar kinderlos
gebliebene, doch äußerst glückliche Ehe ein, die indes
schon 1840 wieder durch den Tod der theuren Gattin
getrennt wurde, und folgte im Jahre 1820 einem eh-

LII. Jahrg.

(37)

renvollen Rufe in das Amt, in welchem er, ein überaus rüstiger Greis, noch heute in Segen wirkt.

Bis vor ungefähr acht Tagen war die so nahe bevorstehende, ebenso seltene als erfreuliche Wiederkehr jenes Tages, an welchem der Jubilar vor einem halben Jahrhundert seine Lehrerlaufbahn begann, den Freunden und Vorgesetzten desselben unbekannt geblieben, und mit um so größerem Eifer wurden deshalb von ihnen alle Vorbereitungen zur würdigen Begehung dieser schönen Feier getroffen.

Schon am Vorabende des Festes, es mochte 9 Uhr vorüber sein, versammelten sich die Mitglieder der Liedertafel, welcher der Jubilar seit Jahren angehört, vor seiner Wohnung und überraschten den nichts Ahnenden ebenso sehr durch den Vortrag einiger passender Gesänge, als durch Ueberreichung eines werthvollen Andenkens.

In der Frühe des Festmorgens aber, nachdem der Jubilar, geweckt von feierlichen Klängen, die zunächst seine Schülerinnen, dann aber auch das Stadtsingechor vor seiner Wohnung anstimmten, im engeren Familienkreise die herzlichsten Glückwünsche und sinnigsten Geschenke seiner Lieben und intimsten Freunde entgegen genommen, stellte sich eine Deputation der städtischen Lehrer und Kirchenbeamten in der über Nacht festlich geschmückten Amtswohnung des Gefeierten ein, und brachte ihm außer dem Fest- und Freundesgruß seiner Collegen in Kirche und Schule, auch ein von einem duftenden Lorbeerkranze umgebenes geschmackvolles Festgeschenk dar, als äußeres Zeichen der innigsten Theilnahme an dem Jubeltage des allgemein verehrten Amtsbruders.

Der Sprecher der Deputation, Hr. Schuldirector Scharlach, entledigte sich zugleich noch eines andern ihm gewordenen ehrenvollen Auftrags, indem er dem Jubelgreise ein Glückwunschschreiben des hiesigen Magistrats überreichte.

In ähnlicher Weise wie diese Behörde hatte auch das geistliche Ministerium der St. Ulrichs-Kirche, an welcher der Jubilar seit 29 Jahren das Amt eines Cantors bekleidet, nicht verfehlt, ihm einen beziehungs- und gehaltreichen Festgruß zur Feier seines Ehrentags durch Hrn. Custos Kleemann zu lassen.

Den ganzen Tag über, soweit derselbe den pflichteifrigen Greis nicht für den Kirchendienst in Anspruch nahm, drängten sich noch einzelne Freunde, namentlich auch viele ehemalige Schülerinnen zu dem geliebten Jubilare, und bezeugten ihm, geschah es oftmals auch nur durch einen warmen Händedruck, in beherdter Weise die Gefühle aufrichtigster Hochachtung und Dankbarkeit.

Der 10. September aber war von den Amtsgegnossen des Jubelgreises zur Veranstaltung eines Festmahles ausersehen, mit welchem die schöne Feier in collegialisch-gemüthlicher Weise zu Ende geführt werden sollte. Daher fanden sich Abends 7 Uhr außer den hiesigen Kirchenbeamten etwa 30 städtische Lehrer, an ihrer Spitze Herr Schuldirektor Scharlach, in dem Lokale der „Maille“ ein, und hießen mit ungeheuchelter Freude in ihrer Mitte auch Herrn Pastor Tauer willkommen, den das aufrichtigste Wohlwollen für den Jubilar, seinen Untergebenen, der Versammlung zugeführt hatte. Nach dem Vortrage eines Liedes von Mendelssohn-Bartholdy eröffnete Hr. Cantor Sühle, nach dem Jubilar der Älteste unter den Anwesenden, mit einer innigen und ergreifenden Ansprache an den Jubilar und die Festgenossen die Feier, deren erster Toast, vom Hrn. Pastor Tauer ausgebracht, dem Könige galt.

Herr Director Scharlach gedachte dann in wohlgesetzter, überaus herzlicher Rede des Jubilars, der tief ergriffen von den Beweisen der Theilnahme an seinem Ehrentage den Gefühlen des Dankes Worte verlieh.

Nun folgte, nur unterbrochen von fröhlichen Gesängen, eine lange Reihe von andern Toasten, die, vorherrschend heitern Charakters, das Mahl angenehm würzten und seine Freuden vergeistigten.

Erst kurz vor Mitternacht trennten sich die Festgenossen und schieden mit dem Wunsche, den auch wir am Schlusse dieser Zeilen auszusprechen uns nicht versagen können, von dem Jubilar, daß er geistig und körperlich so rüstig wie bisher, noch lange dem Berufe, dessen Pflichten er seit fünfzig Jahren mit treuer, unermüdeter Thätigkeit und glücklichstem Erfolge obgelegen, erhalten bleiben, und noch lange der ungetheilten Achtung und Liebe sich erfreuen möge, mit denen Alt und Jung den stets liebevollen und dabei so anspruchlosen wackern Mann umfängt. Rühne der Herr den Abend seines Lebens mit reichstem Segen!

F. R.

Auszüge aus Briefen von Amerika.

III.

(Schluß.)

Doch Du schreibst in Deinem letzten Briefe, daß ich wohl absichtlich nur darauf ausginge, die hiesigen Zustände zu preisen und daß ich in meinem Vaterlande bei gleicher Arbeitsamkeit und gleicher Anspruchlosigkeit ebenso glücklich sein könnte. Das Letztere will ich nicht in Abrede stellen, nur wird es einem jungen lebenslustigen Manne hier viel leichter, diese beiden Tugenden zu üben als bei uns. Die Arbeitsamkeit ist die Bedingung der Existenz und die Bescheidenheit — ich möchte wohl wissen, wie sich in unsern Umgebungen ein Anspruch irgend einer Art geltend machen wollte. Aber was den ersten Punkt betrifft, so thust Du mir unrecht. Die größte Unannehmlichkeit, die wir bis jetzt gehabt haben, war der drohende Verlust einer hochtragenden Kuh, von der wir täglich die Vermeh-

rung unseres Viehstandes erwarteten. Sie war uns davon gelaufen; vergebens suchten wir 2 Tage nach ihr; endlich am dritten Tage kam sie nach Haus und hatte gefalbt; wir fütterten sie und nach 2 Stunden ging sie wieder in's Holz und wir in einer ziemlichen Entfernung, jedoch so daß wir stets ihre Glocke hörten, hinterdrein. So wanderten wir 2 Meilen und merkten nun erst mit Hülfe des Compasses, daß uns die Kuh im Kreise herumsührte. Jetzt machten wir Lärm, da lief die Kuh zum Kalbe, das in der Mitte des von uns beschriebenen Kreises lag. Wir glaubten nicht, daß es schon laufen konnte und schickten uns an es zu tragen, als es aufsprang und im Galopp mit der Mutter nach Hause lief. Eine größere Sorge als die zweitägige um unsere Kuh haben wir in Wahrheit noch nicht gehabt — eine Thatfache, aus der Du die feste Ueberzeugung gewinnen kannst, daß uns die Ausföhrung unsres Vorsages, eine Selbstständigkeit in Amerika zu gewinnen, die im Vaterlande nicht zu erlangen war, noch keinen Augenblick gereut hat. Wir danken vielmehr dem Allmächtigen, daß er uns bei der Ausführung unsres Vorhabens gnädig unterstützt und daß er uns zur Ueberwindung aller Mühsal gestärkt hat.

R.

R ä t h s e l.

Sechs Zeichen sind's, sehr leicht zu fassen
 Die fünfmal sich verändern lassen,
 Sobald man stets das erste (Zeichen) streicht
 Hat man die Sechse, ist es leicht.
 Mit Sechsen ist's ein General
 Auch wächst's im Flur und Feld
 Mit Fünfen hab'n wir's allzumal
 Sei's Feigling oder Held.
 Mit Vierern ein sehr böses Thier,
 Doch wird's im Wald gehegt.

Mit Dreien ist's ein zottig Thier,
 Das sich mit Fleisch verpflegt.
 Mit Zweien zeigt's die Mannheit an;
 Nun rathe, wer es ratthen kann.

— N. N.

Chronik der Stadt Halle.

Enthaltfamkeitsverein.

Montag den 15. Septbr. Abends 8 Uhr Ver-
 sammlung auf dem Missionssaale.

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 7. Aug. dem Fabrikar-
 beiter Köhm eine T., Rosalie Friederike Auguste. (Nr.
 796.) — Den 15. dem Handarbeiter Seidewitz ein
 S., Friedrich Carl Gottfried. (Nr 1479.) — Den 22.
 dem Klempnermeister Hermenthal eine T., Friederike
 Erdmuth. (Nr. 136.) — Den 31. dem Handarbeiter
 Meszcher ein S., Christian Gottfried Carl. (Nr. 1411.)

Ulrichsparochie: Den 24. Juni dem Postcon-
 ducteur Seidel ein Sohn, Friedrich Carl Johannes. (Nr.
 1577.) — Den 22. Aug. dem Schneidermstr. Städler
 eine T., Pauline Friederike Amalie Hedwig. (Nr. 259.)
 Den 30. Aug. dem Hornbrechstermeister Pfahl eine T.,
 Rosa Louise Clara. (Nr. 299.)

Moritzparochie: Den 1. Juni dem Flanell-
 drucker Grabi eine T., Amalie Pauline Emilie Anna.
 (Nr. 523.) — Den 20. Aug. dem Filscher Kötel eine T.,
 Johanne Louise Bertha. (Nr. 2052.) — Den 24. dem

Müller Rath eine T., Wilhelmine Bertha. (Nr. 2092.)
Den 30. dem Dekonomen Reich eine T., Johanne Auguste Anna. (Nr. 701.) — Den 28. und den 1. Sept. unehel. S. (Entb.-Institut.)

Dornkirche: Den 23. Juli dem Tischler Glaser ein S., Johann Friedrich Oskar. (Nr. 339.) — Den 22. Aug. dem Gastwirth Grundmann ein Zwillingss., unget. (Magd. Str. Nr. 8.) — Den 25. dem Schriftsetzer Jbring eine Tochter, Antonie Henriette Minna. (Nr. 455.)

Neumarkt: Den 1. Sept. dem Böttcher Eckstein ein S., Friedrich Gottlieb Ernst. (Nr. 1260.)

Glauchau: Den 13. August dem Lehrer Senst eine T., Henriette Rosalie Minna. (Nr. 1941/42.) — Den 18. dem Fischer Friedrich eine Tochter, Friederike Bertha Franziska. (Nr. 1951.) — Den 21. dem Böttchermeister Reiche ein S., Carl Gottfried August. (Nr. 1980.) — Den 22. dem Zimmermann Schubert ein Sohn, Carl Wilhelm. (Nr. 1738.) — Den 23. dem Handarbeiter Grose ein S., Friedrich Albert Ludwig. (Nr. 2014.)

b) Getraute.

Marienparochie: Den 7. Septbr. der Maurer Heinrich mit J. K. Hammelmann. — Den 8. der Böttchermeister Zehne mit H. C. Grunewald. — Der Bote beim hies. Kreisgericht Schröder mit M. A. Kreis.

Moritzparochie: Den 7. Sept. der Fabrikarbeiter Bürger mit J. D. P. Venediger. — Der Handarbeiter Rudlof mit W. F. Neumärker.

Neumarkt: Den 7. Sept. der Kürschner Diez mit L. C. A. Lehmer.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 3. Sept. des herrschaftl. Kutschers Plathe T., Clara, 11 W. Jahren. — Den

5. des Schuhmachermstrs. Karras Ehefr., 63 J. Nervenfieber. — Den 6. des Mühenmachermeisters Hugo E., Jda, 1 J. 1 M. Abzehrung. — Den 7. des Drechslermeisters Arzt Sohn, Oskar Carl Richard, 1 J. 21 E. Lufröhrenentzündung. — Der Postillion Luder aus Hettstedt, 43 J. Wassersucht. — Den 8. der Maurer Schulze, 36 J. Wundfieber.

Ulrichsparochie: Den 4. Sept. des Barbierherrn Ballin S., Wilhelm Robert, 2 M. Schlagfluß. — Des Kreisgerichtsfekretairs Förster Ehefr., 54 J. 3 M. Wasserfucht. — Den 8. des Bahnhofinspectors Kandel S., Edmund Albert Julius, 10 M. Entkräftung.

Moritzparochie: Den 1. Sept. des Handarbeiters Rosenberg S., Carl, 5 J. 6 M. Nervenfieber. Den 3. ein unehel. S., 7 W. 3 E. Krämpfe.

Domkirche: Den 5. Sept. der Schuhmachermstr. J. Winterstein, 44 J. Lungenkrankheit. — Den 7. der Maurergeselle S. D. Tretropp, 47 J. Schlagfluß. — Des Gastwirths Grundmann Zwillingesf., unget., 16 E. Schwäche.

Neumarkt: Den 5. Septbr. des Handarbeiters Müller S., Albert, 6 M. 2 W. 4 E. Brechdurchfall.

Glauch: Den 2. Septbr. der Secretair an der Hauptkasse des hies. Waisenhauses Stoy, 73 J. 11 M. Harnblasenentzündung. — Den 6. der Zimmermann Schiller, 40 J. Nervenfieber. — Den 7. des Bahnhofswächters Wernecke E., Johanne Marie Friederike. 3 W. Krämpfe.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 11. September 1851.

Weizen	1	Thlr.	27	Sgr.	6	Pf.	bis	2	Thlr.	2	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	„	25	„	—	„	„	1	„	28	„	9	„
Gerste	1	„	3	„	9	„	„	1	„	6	„	3	„
Hafcr	1	„	—	„	—	„	„	1	„	3	„	9	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von D. S. A. Niemeier.

Bekanntmachungen.

In Gemäßheit des Hausr. Regulativs vom 28. April 1824 §. 10. fordern wir diejenigen Personen, welche im Jahr 1852 ein im Umherziehen betriebenes Gewerbe fortsetzen oder anfangen wollen, hiermit auf, sich in dem Zeitraum vom 15. bis 30. Sept. d. J. bei dem Stadtsecretair Lincke zu Rathhause zu melden.

Mit Ablauf jenes Zeitraums wird die Haupt- Meloderolle geschlossen und eingesandt. Spätere Anmeldungen zu Gewerbscheinen werden nur allmonatlich sammlungsweise von uns befördert, und die Interessenten haben dabei zu gewärtigen, daß die Gewerbscheine nicht gleich zu Anfang künftigen Jahres hier eingehen.

Von der Nachsuchung der neuen Gewerbescheine sind auch die kaufmännischen Handlungsreisenden (Prinzipale und Reisbediener) nicht ausgeschlossen.

Halle, den 28. August 1851.

Der Magistrat.

Ich warne hierdurch jeden Schlosser und Nichtschlosser weder neue noch alte Hauschlüssel auf das Haus, Rteergasse Nr. 688, schließbar zu machen. J. Kunzemann.

Das zum Rittergute Freienfelde gehörige, auf 925 Thlr. 5 Sgr. geschätzte, auf 8 Morgen 109 □ Ruthen vermessene Wiesengrundstück in Planenaer Aue im Hohenweidenschen Holze, zum Theil mit Obstbäumen bestanden, soll

Donnerstag den 9. Okt. d. J. Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause öffentlich im Wege der Licitation verkauft werden. Taxe und Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Halle, am 27. August 1851.

Der Magistrat.

R e t o u r = B r i e f e .

1) An Th. Perschmann in Berlin nebst 1 Pkt. H. T. P. 2) A. Moriz aus Magdeburg in Quersfurt. 3) Past. Dr. Zschiesche in Brachstedt. 4) W. Krause in Berlin. 5) Apotheker Friedemann in Großitz p. Pegau. 6) Herm. Walsch in Merseburg. 7) Architect Rußbaum in Berlin. 8) Ottilie Wolze in Halberstadt. 9) A. Zimmermann in Cöthen. 10) Christiane Wachner in Sobnstedt p. Erfurt.

Halle, den 7. September 1851.

Königl. Post = Amt.

Bekanntmachung.

Bei dem hiesigen Postamte ist eine Briefkastenträgerstelle mit einer monatlichen Besoldung von 12 Thlrn. zu besetzen.

Mit dem Civilversorgungsschein versehene Militair-Invaliden werden aufgefordert, sich unter Vorzeigung ihrer Versorgungsansprüche und Führungszeugnisse zu dieser Stelle bei dem unterzeichneten Postamte zu melden.

Halle, den 9. September 1851.

Königl. Post = Amt.

Bestellungen von Gardinen = Aufstecken werden angenommen und pünktlich besorgt Zapfenstr. Nr. 656, eine Treppe hoch.

Mein Comptoir ist während der Sommermonate (1. April bis 1. Oktober) von Morgens 7 bis 1 Uhr, in den Wintermonaten von 8 Uhr an und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr geöffnet; an Sonn- und Festtagen wird dasselbe Vormittags 9 Uhr geschlossen.

Der Königl. Lotterle, Einnehmer und Banquier
Lehmann.

Große Auction von ächtem Porzellan.

Mittwoch den 17. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage sollen im Saale des Gasthofes zum goldenen Pfuge allhier, wegen Aufgabe der Nathusius'schen Porzellanfabrik, eine Parthie ächtes vergoldetes farbiges und weißes Porzellan, als: Vasen, Terrinen, div. Teller, Schüsseln, Compotieren, Assietten, Körbe, Kaffee- und Theeservice, dergl. Maschinen, Kannen, Töpfe, div. feine und geringe Tassen, Pfeifenköpfe, Schilder, Platten, Deckel u. dgl. m. meistbietend verkauft werden. (Das Porzellan steht Dienstag den 16. d. Mts. Nachmittags von 2 Uhr an zur Ansicht.)

Brandt,

Auctions-Commissarius u. gerichtl. Taxator.

Umschlagetücher, seidene und wollene Kleider werden jede Woche gewaschen bei **L. Diligent.**

Auch werden wollene und seidene Stoffe schön gefärbt bei **L. Diligent, Domplatz Nr. 1031.**

Alle schon getragenen Stoffe in Seide, Wolle, Halb- und Baumwolle werden in allen Farben aufs schönste gefärbt, sowie die schnellste und billigste Bedienung versprochen in der Färberei von

S. König, Mühlgasse Nr. 1038.

Abschriften aller Art, wie auch sonstige schriftliche und Rechenarbeiten werden bei möglichst billigem Preise schnell gefertigt. Näheres ertheilt gefälligst die Exped. d. Blattes.

Einen Lehrling wünscht **A. Mezger, Drechsler, Nr. 7, kleine Steinstraße.**

Daguerreotyp-Anzeige.

Auf vieles Verlangen werde ich von Sonntag früh bis Dienstag Abend im Leipziger Stadtschießgraben gefällige Aufträge ausführen und bitte daher Diejenigen, welche sich zur Anfertigung von Lichtbildern gemeldet haben, sich geneigtest von früh 7 bis Abends 5 Uhr einzustellen zu wollen.

C. Mäder.

Tanzunterricht.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß im Oktober der erste Tanzunterricht für bevorstehendes Winterhalbjahr beginnt, und daß ich zu diesem Behufe den Saal im Colbasky'schen Hause acquirirt habe. Gefälligen Anmeldungen werde ich in meiner Wohnung (Märkerstr. Nr. 455, eine Treppe hoch) täglich bis 1 Uhr Mittags ergebenst entgegen sehen.

W. Rocco.

Zur Einrichtung und alleinigen Führung eines Puzgeschäfts in einem Städtchen Thüringens wird eine tüchtige Puzmacherin gesucht. Näheres Mittelwache Nr. 1753.

Lindau.

Ein ordentliches Mädchen von außerhalb, welches waschen, plätten, nähen kann, wünscht als Hausmädchen zum 1. Okt. ein gutes Unterkommen. Geehrte Herrschaften können sich melden bei Frau Mohr, Klausthor Nr. 2172.

Junge Mädchen, welche das Kleidermachen gründlich erlernen wollen, können sogleich angenommen werden gr. Stein- und Mittelstraßenecke Nr. 132 im Hofe links.

Durch unvorhergesehene Umstände ist in einem stillen Haushalt ein sehr guter Dienst frei geworden. Es wird dafür ein recht zuverlässiges Mädchen gesucht, das völlig gut und rasch nähen und daneben etwas Hausarbeit übernehmen kann. Kann sie etwas Tüchtiges leisten, so hat sie neben freundlicher Behandlung einen guten Lohn zu erwarten. Das Nähere bei Frau Venediger, Glaucha Nr. 2013.

Ein freundliches Logis, bestehend aus Stube, Alkoven, nebst großer Kammer, Küche und übrigen Zubehör ist zum 1. Oct. zu beziehen Stroh Hof Nr. 2053.

Gustav Winkelmann.

Ein Logis zum Betriebe einer Restauration wird noch zum 1. Oct. gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Blattes.

Eine kleine Wohnung ist an ein Paar stille Leute zu vermieten und kann sogleich oder zum 1. Oct. bezogen werden. Wo? ist zu erfragen in der Lillengasse Nr. 2072.

Zwei freundliche meublirte Stuben mit Kammern sind zum 1. Oct. an einzelne Herren am Leipziger Thor Nr. 1601 zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung von zwei Stuben nebst Zubehör ist zu vermieten, und zum 1. Oct. zu beziehen. Näheres Taubengasse Nr. 1781. Richter.

Ein Logis von zwei Stuben und eins von einer Stube mit Zubehör ist zu vermieten Jägerplatz Nr 1086.

Es ist zum 1. Oct. Stube und Kammer an stille Leute zu vermieten in Nr. 56; auch wird daselbst ein Kindermädchen gesucht.

Ein Verkaufsladen mit Wohnung ist zu vermieten und 1. Oct. zu beziehen gr. Ulrichsstraße Nr. 49.


Eine freundliche Wohnung von Stube, Kammer u. s. w., für ein Paar einzelne Leute passend, ist noch zu vermieten und 1. Oct. zu beziehen Martinsberg Nr. 1556.

Leipziger Straße Nr. 311, ist der Keller zum Victualienhandel veränderungshalber, und mit sämmtlichen Inventuren und Vorräthen zu übernehmen.

Eine freundliche Stube und Kammer ist noch zu vermieten auf dem Petersberge Nr. 1374.

Eine Stube und Kammer ist zu vermieten kleiner Sandberg Nr. 270.

Veränderungshalber ist Barfüßerstraße Nr. 90 eine Stube nebst Kammer mit oder ohne Meubles, vorn heraus, zu vermieten und zum 1. Okt. zu beziehen.

 Es sind Schülershof Nr. 761 beim Schuhmacher Müller Betten zu vermieten.

Stube und Kammer ist den 1. Oktober an einzelne Leute zu vermieten Leipzigerstr. Nr. 1597.

Drei freundliche Stuben nebst Kammern sind von jetzt ab oder zum 1. Okt. an einzelne Herren zu vermieten Martinsberg Nr. 1553.

Durch schnelle Veränderung ist eine große Unterstube nebst Küche und allem Zubehör wieder zu vermieten Strohhoßpflze Nr. 2124.

Im alten Dessauer, gr. Ulrichsstr. Nr. 57, ist ein Laden mit auch ohne Wohnung zu vermieten.

Ein reinliches, ordentliches Mädchen, welches die häusliche Arbeit verrichten kann, wird zum 1. Oktbr. gesucht gr. Ulrichsstr. 9.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, welches gut nähen und plätten kann, findet zum 1. Okt. eine Stelle als Jungfer Neumarkt Nr. 1331.

Eine Eier- und Schmetterlingsammlung ist sehr billig zu verkaufen kl. Ulrichsstr. Nr. 977.

Ein Pianoforte von 6 Oktaven (engl. Mechanik) ist veränderungshalber für den billigsten, aber festen Preis von 34 Thlr. zu verkaufen gr. Klausstr. Nr. 908.

Braunkohlensteine

in vorzüglicher Güte empfiehlt billigst und erbittet sich recht zahlreiche Aufträge

G. Spiegel,
Taubengasse Nr. 1775.

Zwei fette Schweine stehen zu verkaufen Oberglauch, Bäckergasse Nr. 1944 bei Schmidt.

Häuser mit 2, 3 und 4 Stuben, Kammern, Küchen, Stallung und Hof sind gegen 300 oder 200 Thlr. Anzahlung und unter der günstigen Bedingung, daß die übrigen Kaufgelber 5 und 6 Jahr gestundet werden, zu verkaufen durch A. Ruckenburg im alten Dessauer.

Wochenblätter von 1799 bis zu diesem Jahre, vollständig gesammelt, zur Hälfte eingebunden, so wie die Dreyhauptsche Chronik in 2 starken Bänden vom Jahre 1755 stehen billig zu verkaufen Frankenspl. Nr. 1671^a.

Eine gutmilchende Ziege ist billig zu verkaufen. Wo? sagt der Einnehmer vor dem Mannischen Thore.

Acht Morgen Grummet sollen den 13. September Nachmittags 2 Uhr auf der Ziegelwiese der goldnen Egge gegenüber verpachtet werden. Löfche.

Frisch gebrannter Kalk

Montag den 16. Septbr. in der Ziegelei am Hamsterthore und bei Stengel.

Neue delicate marin. Seringe, à Stück 9 Pf. bei
H. A. Tve am Moritzthor.

Sonntag frischen Kaffeekuchen und Zwiebacke bei
H. Grotjan, Mannische Str. Nr. 506.

Auch sind alle Sorten Confituren vorräthig, und werden Wiederverkäufern die billigsten Preise gestellt.

Ausgezeichnet wirksame Bonbons gegen den Husten, à Th 8 Sgr., achte Brust-Malzbonbons mit stärkstem Malzzusatz, à Th 8 Sgr.

Von der Eisenbahn nach dem Klausthor ist am 11. d. M. ein alter blauer Tuchmantel und 1 blauer Kittel verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten ihn gegen eine Belohnung Löpferplan Nr. 1574 abzugeben.

Sonntag von 4 Uhr an Ballmusik im
Bürgergarten.

Sonntag den 14. September ladet zum Erntefeste
ergebenst ein
L. Dabelow,
Passendorf zur Stadt Halle.

Einige geübte und geschickte Puzmacherinnen können sogleich oder zum 1. Okt. auf längere Zeit Condition finden in der Puzhandlung von B. Franke, Leipzigerstr. Nr. 317.

Der Wiederbringer eines entflohenen Canarienvogels erhält eine angemessene Belohnung an der Marktkirche Nr. 804.

Drei Kastenschlüssel an einen Faden gebunden, sind vom blauen Engel bis in die Promenade verloren gegangen. Man bittet solche gegen Belohnung abzugeben in Nr. 570, Zännergasse.

F r e u b u n d.

Montag den 15. d. Mts. General-Versammlung.
Der Vorstand.

Lachmunds Kaffeegarten.

Montag den 15. d. Mts. von Abends 6 Uhr an Concert, bei ungünstiger Witterung im Lokale.

Stadt-Musikchor.

Magdeburger Bahnhof.

Sonntag den 14. September von 4 Uhr an Tanzmusik.

Siebichenstein im Mohr.

Sonntag ladet zur Tanzmusik ein C. Föhler.

Sonntag ladet zum frischen Kuchen und Tanzvergnügen und Montag zum Concert ein
F. Weber in Diemitz.

Naben-Insel.

Sonntag ladet zum Wildenmannsuchen ergebenst ein.
Wille.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)